

sankt
MARTIN



sankt
NIKOLAUS



maria
HEIMSUCHUNG



PFARRBRIEF PFARREIENGEMEINSCHAFT WERTINGEN
OSTERN 2017

AUFBLÜHEN





Kinderbibeltag 04.02.2017 Gottesdienst



Kinderbibeltag 04.02.2017 Essensausgabe



Ministranten und Pfarrjugendfasching



Frauenbund Binswangen „Frauenfrühstück“



Mitarbeiterfest Gottmannshofen 18.02.2017



Mitarbeiterfest „Pfarrbüro der Zukunft“



Ehrung Herr Stadler für 48 Jahre Organistendienst in Gottmannshofen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr liegt Ostern, das wichtigste Fest unseres Glaubens, sehr spät. Das hat den

schönen Effekt, dass bis dahin in der Natur schon vieles aufgeblüht ist und wir den Sieg des Lebens über die lebensfeindlichen Kräfte so richtig gut wahrnehmen können. Der Winter ist „besiegt“: Das war für die Christen in unseren Breiten schon immer ein anschauliches Zeichen für den Sieg Jesu über den Tod. Blumen schmücken unsere Kirchen. Welche Bedeutung der unterschiedliche Blumenschmuck gerade in der Zeit um Ostern hat, können Sie in einem Beitrag lesen.

„Aufblühen“ ist das Thema dieses Pfarrbriefs. Nicht nur die Pflanzen blühen auf, auch Menschen erleben es, wenn sie etwas tun können und dürfen, was sie erfüllt. Das kann, wie in einem Artikel beschrieben, ein auf mehrere Jahre verteilter Pilgerweg nach Santiago de Compostela sein. Menschen „blühen auf“, wenn sie in

einer Ehe Liebe erfahren, die ihnen Kraft und Mut angesichts der Herausforderungen des Lebens gibt. Wenn sie, so wie die Kinder in einem anderen Beitrag, aus einer lebensfeindlichen Umgebung hierher kommen konnten, wo sie sicher sind und nicht täglich um ihr Leben fürchten müssen. Auch die Menschen, die sich hier um sie kümmern, erleben das als Bereicherung ihres Lebens.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Pfarrbriefs und die eine oder andere Anregung, wie Sie selbst aufblühen und auch anderen dazu verhelfen können.

Frohe Ostern!

Rita Hilscher

Rita Hilscher, Pfarrhelferin



Karfreitag—ein Aufblühen?

Der Karfreitag ist ein dunkler Tag im Lauf des Kirchenjahres. Der Tod Jesu am Kreuz legt sich wie ein dunkler Schatten über diesen Tag. Schon in den Evangelienberichten heißt es, dass eine Finsternis über das Land kam, als Gottes Sohn am Kreuz hing. Die Älteren unter uns können sich noch erinnern, dass zu früheren Zeiten am Karfreitag die Kirchenfenster mit schweren, schwarzen Tüchern verhängt wurden. Und viele Gläubige halten an der Tradition fest, an diesem Tag in dunkler, schwarzer Kleidung in die Kirche zu gehen.

Wie also soll dieser Tag zum Thema „Aufblühen“ passen?

Es ist jedoch ebenso gute alte Überlieferung in vielen Texten, Hymnen und Liedern, dass das Kreuz Jesu einem Baum gleicht: einem Baum, der in einer einzigartigen Weise Frucht trägt. ER, der Gottessohn, macht aus dem Schandpfahl des Kreuzes den Baum des neuen Lebens. Denn es gab ja schon einmal einen Baum des Lebens – damals im Paradies. Aber der Mensch hat daran seinen Ungehorsam gezeigt und die

Frucht gegessen und so den Tod auf sich gezogen. Jesus aber hat durch seinen Gehorsam bis zum Tod das Kreuz zum neuen Baum des Lebens gemacht – dieser bringt uns Erlösung, Leben, Auferstehung!

„Heilig Kreuz, du Baum der Treue, edler Baum, dem keiner gleich. Keiner so an Laub und Blüte, keiner so an Früchten reich ...“ – sagt uns deswegen ein alter Hymnus des Karfreitags. Und manche Darstellung der Kunst zeigt Kreuze, deren Balken in Knospen oder Zweigen enden.

„Da blüht uns aber etwas!“ – So können wir am Karfreitag also zu Recht schon sagen. Doch die volle Pracht der Kreuzesblüte kommt natürlich erst am Ostersonntag zum Vorschein!

Rupert Ostermayer

Blumen und Pflanzen im Osterzyklus

Jetzt im Frühling blüht die Natur wieder auf, eine große Farbenpracht bietet sich unserem Auge dar, und wir nähern uns dem großen Fest der Auferstehung an Ostern. Da ist es durchaus angebracht, sich auch einmal Gedan-

ken über die Verwendung von Blumen als Schmuck in unseren Kirchen zu machen.

Zu gewissen Zeiten gibt es mehr Blumen in der Kirche und manchmal bewusst weniger, je nach Anlass. Während der ganzen Fastenzeit beispielsweise soll der Kirchenraum nicht mit Blumen geschmückt werden und auch die Orgel soll nur zur Liebegleitung erklingen. Ausgenommen von diesen Geboten ist allerdings der vierte Fastensonntag „Laetare“.

Im Mittelalter gab es übrigens keinerlei Blumenschmuck auf den Altären. Noch im 16. Jh. waren der einzige "Schmuck" die Reliquiengefäße, die als "Blumen der Kirche" galten. Die ersten Blumen/Blumensträuße waren deshalb Ersatz für fehlende Reliquien. Sie wurden in katholischen und evangelischen Kirchen bis zum Ende des 19. Jh. verwendet. In der Barockzeit und besonders im Rokoko wurden die Altäre mit geschnitzten Blumensträußen und -girlanden geschmückt. Das kann man in der Gottmannshofer Kirche „Mariä Heimsuchung“ sehr gut sehen. Auch an unzähligen Stellen im Stuck und an anderen Holzausstattungen sind hier Blumendeko-

rationen zu finden.

Die Gestaltung mit Blumen in sakralen Räumen hat nicht immer eine rein schmückende Funktion, sondern kann darüber hinaus Botschaften vermitteln und inhaltliche Zusammenhänge schaffen. Sie kann auch Teil der Verkündigung werden. Betrachten wir dies einmal für die Tage der Karwoche, die ja mit dem Palmsonntag beginnt. Beim Evangelisten Matthäus heißt es: „Die Menschen legten ihre Mäntel auf den Weg und schwenkten Palmzweige.“ (Mt 21,8). Der **Palmsonntag** steht symbolisch für den einzigen Tag im Leben Jesu, an dem er als König verehrt wurde und man ihm alle Ehren eines Herrschers zukommen ließ. Er wurde beim Einzug in Jerusalem auf einem Esel reitend von der Bevölkerung mit Palmwedeln begrüßt. Der **Palmzweig** symbolisiert den Sieg des Heilandes über Welt und Fleisch und nimmt Bezug auf die Offenbarung des Johannes (Apo 7,9), in der es heißt: „Danach sah ich eine große Schar aus allen Nationen ... Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen“. Wir verwenden Palmkätzchen (Palmbuschen) als

Siegeszeichen.

Nach dem feierlichen Gloria mit festlichem Orgelspiel und Glockengeläut am **Gründonnerstag** schweigen Orgel und Glocken bis zum Gloria bei der Auferstehungsfeier am Morgen des Ostersonntags. (Für diese Zeit – so erzählte man uns Kindern früher – seien Orgel und Glocken nach Rom geflogen, um dort geweiht zu werden.) Blumenschmuck ist hier nicht zu finden. Im Gegenteil, es werden die Altäre sogar „zerstört“, sie werden abgeräumt und der Tabernakel ist leer.

Der **Karfreitag** steht für Schmerzen, Leid und Not. Dornen verkörpern dies in perfekter Art und Weise. Man denkt an die Dornenkrone, die als Verhöhnung des Königs der Juden gewunden wurde. Ein Symbol für die Leidensgeschichte Jesu stellt im Volksglauben auch die Passionsblume dar. Die Blütenblätter, der Fruchtknoten und die Staubgefäße werden als Attribute der Passion Jesu interpretiert. In der Kirche findet man aber am Karfreitag nur Rosen. Nur Rosen und das Kreuz stehen an diesem Tag vor dem Altar, alles andere ist weggeräumt. Wenn die Christenheit des Leidens

und Sterbens Jesu Christi gedenkt, erinnert die Rose mit ihren Stacheln daran. Und sie weist als Blume der Liebe auch auf die Liebe Gottes hin, die – allem Augenschein zum Trotz – den Tod überwunden hat. Die Liebe Gottes ist stärker als der Tod, das sollte die Botschaft der Rose sein.

Die **Osternacht**, die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“: eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben. Von alters her wird die **Auferstehung** mit einer brennenden Kerze gefeiert, am Osterfeuer entzündet. Als Blumenschmuck gehören zum Ostermorgen unbedingt Narzissen, die im Volksmund als Osterglocken bezeichnet werden. Sie verkörpern Kirchenglocken, die seit dem Abendmahl am Gründonnerstag still sind. Sie läuten das erste Mal wieder unmittelbar nach der Auferstehungsfeier und verkünden dadurch der Welt den Sieg des Lebens über den Tod.

Albertine und Wolfram Stadler

Amoris Laetitia – Ganz neue Töne

Mit seinem Schreiben „Amoris Laetitia“ knüpft Papst Franziskus an das 2. Vat. Konzil an und beschreibt der Kirche ein neues, ermutigendes Bild von Familie. Hier ein Überblick über die wichtigsten Inhalte:

1. Nicht immer nur Rom

„Nicht alle doktrinen, moralischen oder pastoralen Diskussionen (müssen) durch ein lehramtliches Eingreifen entschieden werden“ (AL 3). Gleich zu Beginn gibt der Papst einen der Schlüssel für den Umgang mit der Wirklichkeit an: Lösungen kommen nicht ausschließlich ‚von oben‘. Dahinter steht die Idee, dass vor Ort Lösungen anders aussehen können als im Nachbarland oder in einem anderen Kulturkreis, weil die Umstände andere sind.

2. Realismus

Es sind „Urteile zu vermeiden, welche die Komplexität der verschiedenen Situationen nicht berücksichtigen“. Dem Papst geht es um den Blick auf die Wirklichkeit, nicht auf das Ideal. Realismus helfe dabei, „ein Ideal der Ehe (...), das fast künstlich konstruiert und weit von der konkreten Situation und den tatsächlichen Möglichkei-

ten der realen Familien entfernt ist“, zu vermeiden (AL 36).

3. Liebe ist sich entwickelnde Dynamik

Das zentrale Kapitel ist das Kapitel über die Liebe. Es geht um alle Aspekte der Liebe: Verlässlichkeit, Hingabe, Leidenschaft und Erotik. Sexualität ist „ Teilhabe an der Fülle des Lebens“. Begrenzungen werden anerkannt: „Man sollte nicht zwei begrenzten Menschen die gewaltige Last aufladen, in vollkommener Weise die Vereinigung nachzubilden, die zwischen Christus und seiner Kirche besteht, denn die Ehe als Zeichen beinhaltet einen dynamischen Prozess von Stufe zu Stufe“.

4. Eingliederung aller

„Es geht darum, alle einzugliedern; man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben“ (AL 297). Das gilt auch und gerade für gescheiterte Ehen und Wiederverheiratete. Pastoral ist nicht einfach die Umsetzung von Regeln in die Praxis, sie muss barmherzig vom Einzelnen in seiner jeweiligen Situation ausgehen. Alle sollen mitgenommen und integriert werden.

5. Das Gewissen

„Wir sind berufen, das Gewissen

zu bilden, nicht aber dazu, den Anspruch zu erheben, es zu ersetzen“ (AL 37). Der Einzelne ist zu respektieren, im Gewissen ist er allein mit Gott. Das erklärt auch, weshalb das Dokument keine neuen Regeln vorgibt. Und so können Menschen in der Treue zum eigenen Gewissen „inmitten ihrer Begrenzungen, so gut es ihnen möglich ist, dem Evangelium entsprechen“ (AL 37)

Fazit

Ein Papst, der das Leben kennt! Franziskus geht es tatsächlich um Lust und Liebe. Lebensnah und zugleich wertschätzend bestärkt er die Menschen, Beziehungen glücklich und verlässlich zu gestalten. Er fordert eine Seelsorge und ein Miteinander mit Fingerspitzengefühl und Respekt vor dem Gewissen der Menschen. Dieser Papst möchte keine Kirche, die den Menschen unerträgliche Lasten auferlegt! Er erkennt an, dass die Wirklichkeit vielfältiger aussieht, als man mit einer Doktrin fassen kann.

Ulrich Berens, Ehe- und Familienseelsorge

Tipp: Wunderbare Zitate aus „Amoris laetitia“ auf stylischen Postkarten gibt es kostenlos beim Bistum Osnabrück: <https://is.gd/uMqoFU>

Wie alles begann

Im Juli 2015 bekam der Asylhelferkreis Wertingen die Nachricht: In den nächsten Tagen kommen fünf syrische Familien mit Kindern in Wertingen an. Sie werden im ehemaligen Raucherstüble in der Augsburgstraße untergebracht. Die Kinder müssen in Schule, Kindergarten und Kinderkrippe angemeldet werden und brauchen Unterstützung bei ihren ersten Schritten in der neuen Heimat.

Rasch fand sich eine Gruppe von Frauen, die sich bereit erklärte, sich um die Kinder der Neubürger zu kümmern.

Bei unseren ersten Besuchen in der Asylunterkunft waren wir überrascht von der Offenheit und Herzlichkeit der Familien. Die Kinder hatten vor allem ein Ziel: wir wollen in die Schule und Deutsch lernen.

Nach den großen Ferien war es dann so weit: Alle Formalitäten waren erledigt, die Kinder waren mit dem Nötigsten versorgt und konnten die Grundschule, die Mittelschule, den Kindergarten oder die Kinderkrippe besuchen.

Durch das Entgegenkommen der Schulleitungen, der Lehrer, der

Kindergartenleiterinnen und der Erzieherinnen verlief der Einstieg in die verschiedenen Einrichtungen reibungslos. In freundlicher Atmosphäre wurden die Flüchtlingskinder überall herzlich empfangen.

Da die Kinder noch viel Unterstützung beim Lernen der deutschen Sprache benötigten und Hausaufgaben nicht selbständig erledigen konnten, beschloss unser Helferkreis – genauer gesagt die Gruppe, die sich für „Kinder und Jugend“ verantwortlich zeigt – sowohl an der Grundschule als auch an der Mittelschule eine nachmittägliche Hausaufgabenbetreuung einzurichten. Unsere Gruppe besteht aus 15 Personen, Männern und Frauen, die zum Teil beruflich oder auch privat viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Wir kümmern uns sowohl um das Verbessern der Deutschkenntnisse als auch um die korrekte Erledigung der Hausaufgaben. Wie sieht es heute – im Frühjahr 2017 – aus? Können wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen? Keineswegs!

In den vergangenen Wochen kamen wieder neue Familien aus den unterschiedlichsten Ländern hinzu, die im Augsburger Hof un-

tergebracht sind. Und so beginnen wir wieder: Anmeldungen durchführen, Formulare ausfüllen, zu Ärzten begleiten, Schulsachen besorgen, ...

Mit großer Freude sehen wir, dass die Flüchtlingskinder große Fortschritte in der deutschen Sprache machen, sich in den Schulen und in den Kindergärten gut integrieren und sich jeden Tag mit Eifer ans Lernen machen. Wenn wir am Nachmittag zusammenkommen, wird viel erzählt, viel gelernt, viel gelacht und gemeinsam gespielt. Wir Helfer hören uns die größeren und kleineren Probleme unserer Schützlinge an und versuchen, sie zu lösen. Wir stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, die aber mit Hilfe der Kinder gemeistert werden können. Die „alten Hasen“ helfen denen, die nur ihre Muttersprache kennen und ganz fremd hier sind.

Es macht Freude zu sehen, wenn z.B. ein afghanisches Kind einen „Neuankömmling“ aus der alten Heimat begrüßt, ihn an die Hand nimmt und sagt: „Heute zeige ich dir unsere Stadt, damit du dich in deiner neuen Heimat gut zu rechtfindest.“

*Gisela Müller
Sprecherin der Gruppe Kinder und Jugend
des Asylhelferkreises Wertingen*

Indischer Abend in Wertingen

Unter dem Stichwort „Aufblühen“, wie der vorliegende Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Wertingen zum Osterfestkreis titelt, lässt sich auch eine Veranstaltung mit internationalem Charakter vorstellen. Anlässlich der Weiterzertifizierung von Wertingen als „Faire Stadt“ lädt die Steuerungsgruppe unter der Leitung von Kurt Göpfrich vom Wertinger Weltladen zu einem indischen Abend in das Wertinger Rathaus ein. „Wertingen gegen ausbeuterische Kinderarbeit!“ Dies wollen die drei weltbekannten indischen Musiker vom Maharaj Trio am Donnerstag, den 11. Mai 2017 um 19:30 Uhr im Festsaal mit einem Konzert bekräftigen. Kinder überall in der Welt sollen nicht ausgebeutet werden, sondern Zeit zum „Aufblühen“, zum (Er-)Leben ihrer Kindheit und Jugend haben dürfen.

Zusammen mit dem Kinderrechte-Spezialist Benjamin Pütter aus Freiburg werden die Musiker „Indien“ nach Wertingen bringen.



Bereits im September des vergangenen Jahres berichtete Pütter in Wertingen über die unmenschliche Ausbeutung indischer Kinder in Steinbrüchen und in der Herstellung von Teppichen. Auch am Gymnasium und in der Montessori-Schule berichtete er damals über seine Arbeit im Kampf gegen diese Form der Ausbeutung. Als längerfristige Hilfe beschlossen daraufhin die Stadt, der Weltladen und die Wertinger Schulen, eine

Patenschaft für eine Schule im Norden Indiens zu übernehmen. Dort werden Kinder unterrichtet, die in einem Steinbruch arbeiten müssen. Durch das Angebot einer Schule vor Ort und der Unterstützung der Eltern ist es den Kindern möglich, eine erste Schulausbildung zu erhalten. Das Projekt soll zunächst auf vier Jahre begrenzt unterstützt werden. Danach, so das Ziel des deutsch-indischen Trägervereins von Benjamin Pütter, soll die Schule vom indischen Staat übernommen werden. Herzliche Einladung am 11. Mai zu einem Ausflug nach „Indien“!

Anton Stegmair

Kinderkirche Wertingen

Gründonnerstag: 17:00 Uhr
Pfarrheim

Kinderkreuzweg

Karfreitag: 10:00 Uhr Pfarrkirche

Kinder-Oster-Gottesdienst

Karsamstag: 17:00 Uhr
für Wertingen und Binswangen
Pfarrheim

**Kinderkirche
Gottmannshofen**

Gründonnerstag: 17:00 Uhr
Pfarrhof

Kinderkreuzweg

Karfreitag: 11:00 Uhr Pfarrkirche

Kinder-Oster-Gottesdienst

Karsamstag: 17:00 Uhr
Pfarrhof

Kinderkirche Binswangen

Kinder- u. Jugendkreuzweg

Karfreitag: 10:00 Uhr Pfarrkirche

**„Emmausgang
Ostermontag“**

8:00 Uhr Treffpunkt an der
Geratshofer Kapelle
zur Pfarrkirche Gottmannshofen
zum Gottesdienst.
Anschließend Frühstück
im Pfarrhof.

Jugend in der Karwoche

Gründonnerstag

20:15 Uhr Agapefeier im Pfarrheim
21:30 Uhr Anbetung in d. Pfarrkirche

Karfreitag:

18:00 Uhr Jugendgebet z. Karfreitag
Beginn am Pfarrheim

**Patrozinium
Gottmannshofen**

Sonntag 2. Juli 2017
10:00 Uhr Festgottesdienst
mit Musica Suevica

Sternwallfahrt

Sonntag 21. Mai
Wertingen: 18:30 Uhr an der
Stadtpfarrkirche
Geratshofen 18:30 Uhr Kapelle
Reatshofen 19:00 Uhr Kapelle
Gottmannshofen 19:30 Uhr Mai-
andacht in der Pfarrkirche

KINDER LEICHT

AUFBLÜHEN

aufleben

auftauen

aufwachen

aus sich herausgehen

erstarren

erwachen

gedeihen

gelingen

genesen

geraten

gesprächig werden

gesund

groß werden

heilen

Hemmungen verlieren

heranreifen

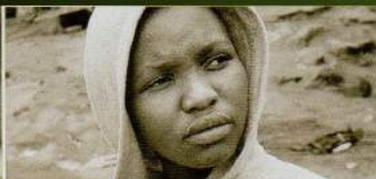
heranwachsen

kräftig werden

Leben versprühen

munter werden

reifen



Scheu verlieren
sich aufrichten
sich behaglich fühlen
sich entfalten
sich entwickeln
sich erholen
sich fangen
sich fassen
sich finden
sich heimisch fühlen
sich herausmachen
sich mausern
sich öffnen
sich stärken
sich verwandeln
sich wie zu Hause fühlen
sich wohl fühlen
stark werden
strotzen
warm werden
zu Kräften kommen
zu sich kommen

Schaffen wir in unserem Umfeld ein Klima,
das es den uns Anvertrauten ermöglicht,
alle diese Synonyme für Aufblühen zu erfahren!



Kolping Altkleider- und Altpapiersammlung

Samstag, 22.04.2017
Treffpunkt: 8:00 Uhr
Laugnaplatz, Wertingen

Seniorentreffen Gottmannshofen

Mittwoch, 19.04.2017
14:00 Uhr Pfarrhof

Martinsstube Wertingen

Dienstag, 25.04.2017
14:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Ehevorbereitungs- seminar

Samstag, 29.04.2017
9:00 - 16:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen
Anmeldung:
Pfarrbüro Wertingen,
Tel. 2053

Bittgang 01.05.2017

Wertingen: 8:00 Uhr
Treffpunkt bei Gärtnerei Hurler
Binswangen: 8:00 Uhr
Treffpunkt an der Kirche
ca. 9:30 Hl. Messe
am Judenberg
bei Regen in der Stadtpfarrkirche
St. Martin, Wertingen

Maiandachten

Wertingen

Mo 01.05. 18:00 Uhr
So 07.05. 17:00 Uhr Dankandacht Eko
So 28.05. 19:00 Uhr
Mi 10.05. / 17.05. Frauenbund / 31.05.
19:00 Uhr
Mi 24.05. 18:30 Uhr Bittgang zur Marien-
kapelle dort Maiandacht (gest. v. Kolping)

Gottmannshofen

Mo 01.05. 19:00 Uhr
So 14.05. 17:00 Uhr Dankandacht Eko
Do 04.05. / 11.05. / 18.05.
19:00 Uhr Reatshofer Kapelle.

Binswangen

So 30.04. 17:00 Uhr Dankandacht Eko
So 07.05. 19:00 Uhr
So 14.05. 19:00 Uhr Marienlob
Fr 26.05. 18:00 Uhr Frauenbund
jeweils in der Kapelle

WERTINGEN

Laurenz Bauch
 Tabea Bauer
 Sophie Berschin
 Timo Böhm
 Victoria Ertl
 Anton Eser
 Lena Fischer
 Marlene Heigl
 Severin Heigl
 Jakob Hof
 Patrick Leberle
 Lilly Meitinger
 Fabio Öttle
 Melina Pfänder
 Niklas Rauch
 Felix Reichherzer
 Robin Sauter
 Nina Schaffer
 Fiona Schalk
 Phil Elias Scheurle
 Ayleen Schütz
 Sarah Schweitzer
 Marcel Steigert
 Emil Uhl
(und 2 weitere Kinder)

BINSWANGEN

Fabio Contartese
 Isabell Kaltenegger
 Sarah Kapeller
 Noel Karatas
 Lucienne Kehrlé
 Ludwig Mayr
 Tjard Schanze
 Sebastian Schindler
 Elias Schwarzbart
 Amelie Tarasow
(und 1 weiteres Kind)

GOTTMANNSHOFEN

Alexander Brunner
 Minou Dabestani
 Antonia Demharter
 Benedikt Demharter
 Louis Egger
 Adrian Hanke
 Diego Jorsch
 Clarissa Kaim
 Benedikt Karrer
 Sarah Kirmse
 Julia Knospe
 Magnus Kotter
 Felix Müller
 Alessa Ohnheiser
 Lea Reger
 Sofia Steger
 Maximilian Telle

Feier der Erstkommunion:

Binswangen: 30. April

Wertingen: 7. Mai

Gottmannshofen: 14. Mai

jeweils 10:00 Uhr Festgottesdienst
 und 17:00 Uhr Dankandacht (BW
 Kapelle; WE und GO Pfarrkirche)

Am 8. April 2016 haben 7 Pilger aus Wertingen, Binswangen, Bissingen, Attenhofen und Aitrach ihre wohlverdiente Pilgerurkunde in Santiago de Compostela erhalten.

Wie kam es dazu:

Im Jahr 2004 hat Wilfried Mück in Zusammenarbeit mit Irmgard Miller einen Aushang im Schaukasten der Binswanger Kirche befestigt und die Wanderung von München nach Santiago angeboten. Daraufhin meldeten sich 5 Personen, die sich dafür interessierten. Ausgestattet mit unseren Pilgerausweisen ging es am 17.09.2009 dann mit insgesamt 7 Wanderern los.

Der erste Abschnitt war von München nach Wessobrunn. Das waren ca. 70 km und dauerte 3 Tage. Der zweite Abschnitt ging vom 06.-09.05.2005 von Wessobrunn nach Kempten. Hier waren wir dann bereits 15 Pilger, die die 110 km innerhalb 4 Tagen zurücklegten. Von Kempten ging es im dritten Abschnitt an den Bodensee. Diese Etappe betrug ca. 80 km und war noch im selben Jahr vom 16.-18.09.2005.



Da sich immer mehr Personen für den Weg interessierten wurde 2005 eine 2. Gruppe gegründet. Sowohl die 1. als auch die 2. Gruppe war mit je 15 Pilgern besetzt.

Der Jakobsweg in Deutschland war mit 3 Etappen somit abgeschlossen und im Mai 2006 ging es in die Schweiz. Diese wurde ebenfalls in mehreren Etappen von 2006—2008 durchquert. In den Jahren 2009 und 2010 wurde nicht gewandert.

Bedingt durch die Krankheit von W. Mück und die Tatsache, dass einige Pilger aufhören wollten, wurde neu strukturiert und die beiden Gruppen wurden wieder zu einer Gruppe von 10 Personen zusammen gelegt. Somit war der nächste Abschnitt von Genf nach Le Puy/Frankreich 2011 für W. Mück die letzte Etappe des Weges.

Die Nachricht vom Rücktritt von Wilfried Mück haben wir alle sehr bedauert. Wir wussten seine geleistete Arbeit für die komplette Truppe sehr zu schätzen.

Entschlossen, den Weg bis ans

Ende zu laufen, hat sich die restliche Gruppe nun gemeinsam um die Planung des Weges nach Santiago gekümmert. Hiermit möchten wir uns bei W. Mück bedanken, dass er diese Pilgerwanderung ins Leben gerufen hat und wir ein Stück gemeinsam wandern konnten. Sein Engagement gab uns den Mut auch die letzten Etappen alleine zu bewältigen. Jeder übernahm fortan einen Teil der Planung. Nachdem die neue Planung stand, ging es dann von 2012 bis 2014 gemeinsam weiter in Frankreich. Im April 2014 gingen wir dann, über den Pass der Pyrenäen, ins nächste Land, Spanien. Von Roncesvalles haben wir dann den „Camino Frances“ über Santo Domingo—Burgos—Leon—Ponferrada— bis nach Santiago de Compostela genommen. Die spanische Strecke bestand somit aus 35 Etappen und 792 km.

Leider konnten 2 Damen aus unserer Truppe beim letzten Abschnitt nicht dabei sein, was uns sehr leid tat.

Am 7. April war es dann endlich soweit. Überglücklich am Ziel an-

gekommen, konnten wir die wunderschöne Kathedrale bestaunen. Am nächsten Tag fand die Pilgermesse mit vielen Pilgern und dem Schwingen des Weihrauchkessels statt. Nach insgesamt 2760 km, durch 4 verschiedene Länder, ging für alle ein langersehnter Traum in Erfüllung. Anschließend bekamen wir im Pilgerbüro, nach Vorlage aller Stempel welche wir auf dem Weg gesammelt haben, unsere Urkunde. Nach Besichtigung der



Stadt waren wir noch in Finisterre, welches auch als das „Ende der Welt“ bekannt ist und ein absolutes Highlight des Jakobsweg ist.

Diesen Weg zu gehen war ein unbeschreibliches Erlebnis. Es gab Höhen und Tiefen, welche wir in der Gruppe zusammen gemeistert haben.

Hallo Wilfried, wir sind dir sehr dankbar und du warst immer in Gedanken und Gesprächen bis zum Schluss dabei.

Bon Camino, die Pilger Inge, Marianne, Waly, Gertrud, Christine, Elfi und Franz.

W. Kaas

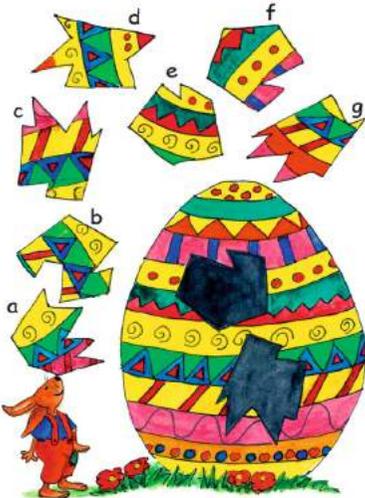
Weitergeleitete Spenden	Wertingen	Binswangen	Gottmannsh.
Adveniat (2016)	2.995,82 €	1.071,34 €	1.165,77 €
Sternsinger (2016)	7.929,43 €	2.291,22 €	3.374,57 €
Misereor m. Fastenopfer Kinder	2.605,18 €	461,57 €	462,58 €
Verschieden gebundene Kollekten	7.670,99 €	1.677,28 €	1.766,53 €
Caritashaussammlung und Kollekte Kirche	4.383,99 €	2.047,19 €	2.217,12 €
Summe	25.585,41 €	7.548,60 €	8.986,57 €
Spenden für die Pfarreien			
Kollekten an Sonntagen, Beerdigungen und Hochzeiten	17.851,24 €	7.926,69 €	6.893,74 €
Opfer für Kerzen	441,61 €	262,34 €	114,87 €
Opfer für Kirchenheizung	387,46 €	210,95 €	131,62 €
Spenden Zeltlager der Pfarrjugend	2.010,00 €	---	---
Spenden für das Pfarrheim	1.195,00 €	852,00 €	---
Opferstockeinlagen (u. Lourdesgrotte WE.u. Opferlichter GO)	11.191,92 €	86,62 €	1.363,32 €
Kirchgeld	3.009,31 €	1.783,72 €	886,00 €
Allgemeine Spenden	11.770,53 €	1.020,00 €	602,75 €
Caritashaussamml. u Koll. Kirche	1.447,09 €	584,91 €	981,70 €
Summe	49.304,17 €	12.727,23 €	10.974,00 €
Spenden für Maßnahmen			
Renovierung der Sakristei	13.714,59 €	---	---
Kirchenrenovierung	---	---	2.000,00 €
Liedanzeige	---	---	500,00 €
Pflegende Angehörige	---	---	500,00 €
Summe	13.714,59 €	---	3.000,00 €
Zuschüsse für die Pfarreien der Diözese aus Mitteln der Kirchensteuer			
Ordentlicher Haushalt	54.763,00 €	24.000,00 €	22.454,00 €
Kirchenrenovierung	10.000,00 €	---	---
Freiflächen Pfarrheim	5.000,00 €	---	---
Sakristei	22.560,00 €	---	---
Verschiedene Maßnahmen	480,00 €	---	---
Summe	92.803,00 €	24.000,00 €	22.454,00 €

Deike

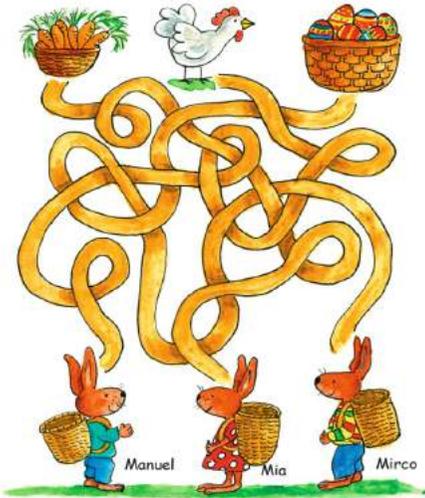
Bunte Ostereiersuche: 1. Der Osterhase hat viele Eier bemalt. Kannst du zwei mit dem gleichen Muster finden? 2. Wie viele Küken helfen dem Osterhasen bei seiner Arbeit? 3. Wenn du das Bilder- rätsel löst, erhältst du ein Lösungswort!



Ostereierpuzzle: Welche Teile gehören in das Ei?



Osterlabyrinth: Welcher Hase findet den Weg zu Henne Hilda?



Lösungen: 1. Das dritte Ei von rechts und von links. 2. 13 Küken. 3. OSTERN = VOGEL, STERN, TORTE, EIMER, ROCK, SONNE. Ostereierpuzzle: f und c. Osterlabyrinth: Manuel findet den Weg.

Donnerstag, 13. April Gründonnerstag**St. Martin, Wertingen**

Pfarrheim	17:00	Kinderkirche
Stadtpfarrkirche	19:00	Liturgie vom letzten Abendmahl Zentrale Feier für die Pfarreiengemeinschaft anschl. gemeinsame Betstunde Frauen und Männer, stille Anbetung
	ca. 21:30	Betstunde der Jugend
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrhof	17:00	Kinderkirche

Freitag, 14. April Karfreitag**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	9:00	Kreuzwegandacht
Stadtpfarrkirche	10:00	Kinderkreuzweg
Altenheim	10:00	Kreuzwegandacht
Stadtpfarrkirche	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
Pfarrheim	18:00	Jugendgebet zum Karfreitag
Stadtpfarrkirche	19:00	Gebet zur Grablegung
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	10:00	Kreuzwegandacht
Pfarrhof	11:00	Kinderkreuzweg
Pfarrkirche	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
		St. Nikolaus, Binswangen
Pfarrkirche	9:00	Kreuzwegandacht (gestaltet v. Frauenbund)
Pfarrkirche	10:00	Kinder- und Jugendkreuzweg
Pfarrkirche	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Samstag, 15. April Karsamstag**St. Martin, Wertingen**

Seelenkapelle	9:00	Laudes am Heiligen Grab
Pfarrheim	17:00	Kinderostergottesdienst für WE und BW
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
Pfarrkirche	9:00	Laudes am Heiligen Grab
Pfarrhof	17:00	Kinderostergottesdienst
Pfarrkirche	21:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
		St. Nikolaus, Binswangen
Pfarrkirche	9:00	Laudes am Heiligen Grab
Pfarrkirche	21:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung mitgestaltet von der Männerschola

Sonntag, 16. April**Hochfest der Auferstehung des Herrn****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 5:00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung
mit Taufe von Anna Eziashi und Charlotte Hirn
mitgestaltet von der Männerschola

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Friedhofskapelle 19:00 Osterlob

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 8:45 Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung
mitgestaltet von Ensemble des Musikvereins

Montag, 17 April**Ostermontag****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst mitg. Kirchenchor Mertingen

Stadtpfarrkirche 11:15 Taufe Helena Kolb

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Kapelle Geratsh. 8:00 Emmausgang

Pfarrkirche 8:45 Pfarrgottesdienst

Pfarrkirche 11:15 Taufe David Bihlmayr

Dienstag, 18. April**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz 19:00 Hl. Messe

Mittwoch, 19. April**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz 19:00 Vesper

Donnerstag, 20 . April**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Freitag, 21. April**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 8:30 Heilige Messe

Altenheim 10:00 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

KP Geratshofen 18:00 Rosenkranz

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 2053; 📠 90 47

📧 st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de, www.pg-wertingen.de

<u>Pfarrer:</u>	<u>Rupert Ostermayer</u> ☎ 20 53 rupert.ostermayer@pg-wertingen.de
<u>Kaplan:</u>	<u>Pater Augustine Jos. Parakkal, CMI</u> ☎ 20 54 p.augustine@pg-wertingen.de
<u>Gemeindereferent</u>	<u>Michael Hahn</u> ☎ 641 05 32 michael.hahn@pg-wertingen.de
<u>Pfarrhelferin</u>	<u>Rita Hilscher</u> ☎ 641 05 35 rita.hilscher@pg-wertingen.de
<u>Pfarrbüro</u>	<u>Edith Kempfer</u> ☎ 20 53 edith.kempfer@pg-wertingen.de
<u>Öffnungszeiten:</u>	Montag geschlossen (Bitte beachten) Dienstag, Mittwoch, Freitag 8:00 - 12:00 Uhr Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 17:30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Maria Hoser ☎ 09075/1300	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmanns- hofen</u>	Andreas Miller ☎ 0821 / 710 6261	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93

Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45

Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20

Impressum

<u>Herausgeber:</u>	Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
<u>Redaktion:</u>	Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempfer
<u>Titelbild:</u>	Irmgard und Hans-Bernhard Berger
<u>Bilder:</u>	C. Brunner, B. Bunk, M. Hahn, R. Hilscher, M. Hoser, G. Kraus, A. Stegmair, G. Wallisch
<u>Auflage:</u>	3.200 Stück Der nächste Pfarrbrief erscheint im September 2017



Aufhängen der Fastentücher



Weltgebetstag der Frauen, 03.03.2017



Spendenübergabe an Kindergarten Binswangen



Kinderchor Wertingen



Jakobsbrunnen Familiengottesd. Binsw.



Familiengottesdienst Wertingen



Martinsstube März 2017



Abend der Versöhnung

schen schaut, ihn verteidigt und schützt; das Europa, das auf sicherem, festem Boden
Papst Franziskus an das Europaparlament

Angelangt in der Mitte des Tages
lass uns aussteigen, Herr, aus Arbeit und Pflicht
und Dich, die Mitte, finden.

Lass uns unseren unruhigen Geist ausatmen
und Deinen Geist einatmen in tiefen Zügen.

Hauche unserem Tagwerk Sinn ein,
mit dem wir und andere leben können,
denn Du bist unsere Mitte.

Deine Botschaft ist unser Auftrag,
dem wir alle miteinander
in unterschiedlicher Weise dienen.

Unsere Gemeinschaft lebt von der persönlichen Art,
in der jeder von uns Dir nachzufolgen versucht -
aber noch mehr von der Bereitschaft,
uns gemeinsam für Dich einzusetzen.



aufblühen
aufblühen

Wir bitten Dich:

Gib uns Verständnis und Offenheit füreinander
und für die, denen wir begegnen.

Schenke uns Gelassenheit, Herr,
weil wir uns auf Dich verlassen können.

Unser Tun legen wir in Deine Hand.

P.Dirk.Gottwald